



Institut für Zukunftskompetenzen  
Institute for Future Competences

## **Die 5 Zukunftsszenarien**

(zusammengefasst von Cornelia Scala-Hausmann)

Zukunftsinstitute entwerfen immer Szenarien. Sie können freilich nicht in seriöser Weise voraussagen, wie die Zukunft wird. Ihre Herangehensweise besteht darin, Trends in der Gesellschaft und Wirtschaft durch genaue Beobachtung, Meinungs- und Marktforschung zu recherchieren, zu verknüpfen und gegeneinander abzuwägen.

Zukunftsforscher sind nicht dazu da, die Wahrheit der Krise zu entlarven. Sie sind die Barometer der gesellschaftlichen Reaktionen und den daraus entwickelnden Trends.

Das Zukunftsinstitut von Matthias Horx positioniert sich in einer eher positiven Zukunft von 4 Szenarien, die sich in Emotionen gründen:

Adaption - die resiliente Gesellschaft (das nach Horx wahrscheinlichste)

Isolation - die Super-Safe Society

Neo-Tribes - der Rückzug ins Private

Systemcrash – der permanente Krisenmodus

So kann man Zukunftsforschung auch als Impulsgeber sehen, denn es orientieren sich viele Menschen danach. Und wir kennen alle aus der eigenen Medienresonanz, wie stark Menschen von Berichterstattung und Prognosen beeinflusst werden.

Ein weiteres Zukunftsforschungsinstitut, 2b AHEAD mit Sven Gábor Jánoszy, zeichnet fünf Szenarien. Und diese sind es, die in einer Aufstellung im Folgekapitel überprüft wurden, zu einem Zeitpunkt, als noch alles offen war.

### **Szenario 1 – Als wäre nichts gewesen**

Hier zeichnete Jánoszy die Möglichkeit, dass aufgrund sinkender Zahlen die Sanktionen ausgesetzt würden. Wir Menschen haben die Situation im Griff und können wieder zum Normalbetrieb übergehen. Lediglich die Risikogruppen werden weiterhin überwacht. Zu Pfingsten, Ende Mai, sitzen wir wieder in Straßencafés und machen Ausflüge. In der Bildung bleibt die Digitalkompetenz wieder auf der Strecke und die Fußballstadien füllen sich langsam wieder. Im Herbst 2020 würde man im Rückblick bestätigt finden, dass alles nicht so schlimm war, wie zunächst gedacht. In diesem Falle hätten wir nicht viel aus der Krise gelernt und alles ginge so weiter wie zuvor (womit er Horx widerspricht, der die Auffassung vertritt, dass es nie wieder so weiter gehen kann wie vor der Krise, egal, wie lange sie dauert, weil sie Menschen in ihrer Selbstverständlichkeit erschüttert hat).

### **Szenario 2 – Die Befreiung vom Italien-Fluch**

In diesem Zukunftsszenario sinken auch die Zahlen der Infizierten. Aber es ist bewusst, dass es eine enorme Dunkelziffer geben muss. Daher hat man die Infektionsketten nicht im Griff (immer davon ausgehend, dass das Virus tatsächlich gefährlich ist). Da alle Entscheidungen der europäischen Politik auf den verheerenden Zuständen in Italien beruhen, braucht es eigene überprüfbare Daten. Also werden Massentests initiiert. Dazu bleiben alle



Restriktionen bis Pfingsten aufrecht. Sollte bis dahin alles gut laufen, geht dieses Szenario in das erste über. Nur Risikogruppen bleiben in Quarantäne.

Reisen ist innerhalb der eigenen Grenzen möglich, darüber hinaus nur mit entsprechendem Virustest. Wie im ersten Szenario gibt es kaum mehr Tote als in anderen Jahren und die Wirtschaft verliert all jene Unternehmen, die sowieso nicht mehr lange überlebt hätten. Wie in jeder Krise gäbe es Verlierer und Gewinner. Die Politik würde in jedem Fall gewinnen, denn Corona stabilisierte ihre Macht, wie es sonst nur ein Krieg täte. Jedoch mit weniger Toten, weniger Kollateralschäden und ohne moralische Schuld.

### **Szenario 3 – Ein neuer Generationenvertrag**

Hier entwickeln sich die Dinge wie im zweiten Szenario, jedoch stellen wir Ende Mai fest, dass wir die Infektionsketten noch immer nicht im Griff haben. Die Dunkelziffer ist immer noch beachtlich und wir wissen nicht, wie viele Menschen tatsächlich infiziert sind. Die Politik entscheidet sich dennoch bewusst gegen einen noch längeren Lock-down, um die Wirtschaft nicht komplett gegen die Wand zu fahren. Stattdessen wird die Bevölkerung ab 60 weitere drei Monate zu Hause isoliert. Für alle anderen werden schrittweise alle Einschränkungen aufgehoben. Es entsteht ein Generationenvertrag, in dem die „Alten“ isoliert und geschützt bleiben, während die „Jungen“ bis 60 wieder arbeiten gehen. Diese Art der Diskriminierung nach Alter und Vorerkrankung sorgt für einige Diskussionen.

Somit wird bis September noch mit angezogener Bremse weitergefahren. Bis dahin wird die Herdenimmunsierung der Jungen soweit fortgeschritten sein, sodass sie die Alten nicht mehr gefährden können.

In dieser Zukunftsvariante bräuchte es wiederholte Virentests und verlässliche Überwachung – d.h. hier wäre die Auswirkung hauptsächlich eine technologische. Denn nur sie ermögliche eine Rückkehr zum normalen Leben. Und dazu bräuchte es persönliche Daten, die unter dem Argument der Solidarität weiterzugeben seien. Veranstaltungen wären erst 2021 wieder möglich.

### **Szenario 4 – Der Ausnahmezustand**

Dieses Szenario ist möglich, wenn die Zahlen nicht gesunken, sondern sogar exponentiell gestiegen sind. (Zum Zeitpunkt der Aufstellung war das noch ein Thema). Hier ist es zu ähnlichen Szenen wie in Italien gekommen. Versorgungsengpässe in Krankenhäusern, polizeiliche und militärische Übernahme der Infrastrukturen ist an der Tagesordnung. Kommt es zu einer Besserung bis Pfingsten – geht es in Szenario 3 über. Jetzt jedoch ohne große Diskussionen. Technologie als Kontrolle ist akzeptiert und wird bis zur Verfügbarkeit einer Schutzimpfung aufrechterhalten. Die Lage normalisiert sich erst ab September, wenn der Durchseuchungsgrad eine hohe Immunität erreicht hat.

Wirtschaft und Sozialsystem kämen mit einem blauen Auge davon. Jedoch würden viele Kompetenzen der einzelnen Bundesländer an den Bund abgegeben.

### **Szenario 5 – Der dauerhafte Shut-Down**

Steigen die Infektionszahlen bis Ostern weiterhin an, zwar nicht mehr exponentiell, aber doch, hält die Politik alle Sanktionen, wie auch die soziale Kontaktsperre bis Pfingsten



Institut für Zukunftskompetenzen  
Institute for Future Competences

aufrecht. Und erst da zeigt sich eine Abflachung der Kurve. Das Gesundheitssystem ist unter den strengen Maßnahmen nicht zusammengebrochen, aber die Infektion konnte noch immer nicht unter Kontrolle gebracht werden.

Somit entscheidet die Politik zu Pfingsten, die Maßnahmen noch weiter zu verlängern, bis ein Impfstoff gefunden wird. Das wäre zumindest bis Frühjahr 2021 der Fall.

Nach einem so langen Lock-Down wäre alles anders als zuvor. Die Marktwirtschaft wäre zusammengebrochen und teilweise verstaatlicht, es gäbe Aufstände und Rückzug ins Private. Die Regierung würde das ebenso kaum überleben und es gäbe neue Personen an der Macht.

Jánszky hält die beiden ersten Szenarien für am wahrscheinlichsten. In all den Szenarien geht man jedoch nur von EINER Viruskrise aus. Die Frage, die offen bleibt, ist die, was geschieht bei einer weiteren Viruskrise? Hier lasse ich Sie nun mit Ihrer Zukunftsphantasie alleine, werter Leser. Sehen wir uns aber an, welche Auswirkungen die oben erwähnten 5 Szenarien in den verdeckten Aufstellungen hatten.

#### **Quellen:**

Zukunftsinstitut: Der Corona-Effekt. Vier Zukunftsszenarien, Zukunftsinstitut Österreich GmbH, Wien 2020.

Janszky, Sven Gabor: Trendanalyse „Zukunft Corona“ in 2bAHEAD tomorrow your Business, Leipzig 2020.

\*\_\*

**Der Zukunftskompass >> [Auf Kurs in eine bessere Welt!](#)**

---

Cornelia Scala-Hausmann, DDipl.

#### **la scala selfness & business coaching**

CI & CD, Beratung, Coaching, Training, Supervision  
Unternehmens- und Lebensberatung

#### **Institut für Zukunftskompetenzen e.U.**

Aus- und Weiterbildungen  
ÖCERT-Qualitätsanbieter

[www.lascula.cc](http://www.lascula.cc)

[www.zukunftskompass.at](http://www.zukunftskompass.at)

[www.zukunftskompetenzen.at](http://www.zukunftskompetenzen.at)

[www.reisespuren.at](http://www.reisespuren.at)